



Word Vorlagen kostenlos

Laden Sie sich professionelle Word-Vorlagen für jeden Anlass herunter. Jetzt gratis!



Raumschiff Enterprise

Zum 50. Jubiläum von STAR TREK™ jetzt offizielle Gedenkmünze in reinstem Silber



Berliner Zeitung ▶ Berlin ▶ Unternehmen aus Berlin baut Geheimverstecke für Schmuck und andere Wertgegenstände

Geheimverstecke Geld in der Toilettenbürste u Ketten in der Spraydose

Von



Uta Eisenhardt



07.08.16, 08:43 Uhr

EMAIL

FACEBOOK

TWITTER



Kette im Fahrrad-Spray: Auch dieses Versteck hat Stefan Nesor kreiert.
Foto: Berliner Zeitung/Markus Wächter

Der pinkfarbene Lippenstift bewahrt sicher das Geld auf, das man sich fürs Ausgehen eingesteckt hat. Auch die große Schraube, in deren Innern ein paar Banknoten Platz finden, würde ein Räuber seinem Opfer nicht unbedingt wegnehmen. Im handlichen Feuerlöscher kann man unbesorgt die Pässe

unterbringen, die Haarbürste mit den Autoschlüsseln im abschraubbaren Griff getrost am Strand liegenlassen. Und im Sockel einer Toilettenbürste würden vielleicht selbst Kronjuwelen unangetastet bleiben. Stefan Nesor hat harmlose Alltagsgegenstände zu Verstecken umfunktioniert und vertreibt sie im Internet, auf Märkten und in seinem Laden am S-Bahnhof Sonnenallee.



Ohringe in der Batterie - darauf kommt ein Dieb so schnell nicht.
Foto: Berliner Zeitung/Markus Wächter

„Vanrode“ steht über dem Eingang in der Schudomastraße – so benannte Daniel Kehlmann den Zaubermeister in seinem Roman „Beerholms Vorstellung“. Wer über die Schwelle tritt, kann viele kuriose Dinge verbringen und sich über die Aufschrift „Zähne und Gebisse“ amüsieren, mit der ein Karton beschriftet ist, in dem sich entsprechend gestaltete Seife befindet. Das gehört auch zum Sortiment: Herzen, Enten und Chrysanthemen aus Seife. Das Herzstück des „Vanrode“-Unternehmens ist jedoch die Produktion von mobilen, gut getarnten Aufbewahrungsmöglichkeiten für alle Dinge, die Diebe und Einbrecher besser übersehen sollten.

Dankbare Kunden

Vor elf Jahren hat Stefan Nesor diese Nische entdeckt. Mails von dankbaren Kunden spornen den Mann mit dem wehenden Haar, Brille und dem charakteristischen Kinnbart zu immer neuen Kreationen an. „Mein Auto wurde neulich am Viktualienmarkt aufgebrochen“, schrieb ihm ein Münchener Juwelier. „Die haben alles mitgenommen – nur nicht die Spraydose mit dem Universal-Öl. Darin hatte ich die Goldketten versteckt.“

SALE JETZT! BIS ZU

JACK & JONES

17.95 €

Zum Shop

Berliner Zeitung
125.237 „Gefällt mir“-An...

Seite gefällt mir

Sei der/die Erste deiner Freunde gefällt

Berliner Zeitung
11 Minuten

Der Psychologe Kazim Erdog... warum so viele Deutschtürk Erdogan begeistern.

Tweets von @berlinerzeitung

Berliner Zeitung hat retweetet

joiz joiz Germany
@joizde

Happy #Weltkatzentag: joiz.de/#/i



♥ ↗

Einbetten

Au

Ältere Menschen nutzen gerne die Batterie-Hüllen mit der Aufschrift „Black Power“, um diverse PIN-Nummern und Codes abzulegen. Mitarbeiter von Pressestellen sichern darin ihre Datenträger.



Berliner Zeitung

FOLLOW

Bevor er Mimikry-Versteck-Erfinder wurde, übte Stefan Nesor diverse andere Berufe aus. Grundlegende Fähigkeiten erwarb er schon als Siebenjähriger, als er sich mit der Zauberkunst, der Welt von Netz und doppeltem Boden, zu beschäftigen begann. Später wurde er Rettungssanitäter und Hörgeräteakustiker, er ließ sich zum Heilpraktiker ausbilden und kämpfte im Garten- und Landschaftsbau mit der Motorsäge mit der Natur.



Excel Vorlagen koste
Laden Sie sich professionelle
jeden Anlass herunter!

Einen Sommer lang war er Schlagzeuger in einer aufstrebenden Rockband. 2003 zog er schließlich mit einem Sack Klamotten, einem Computer und einem Stuhl von Stuttgart nach Berlin und arbeitete bei einem Kumpel, in dessen Firma Platten und Rohre aus Acryl gefertigt wurden. Als die Firma pleite ging, war der Neuberliner arbeitslos. Eine schwierige Situation, wenn zusätzlich noch der Großvater stirbt und die Freundin einen verlässt. „In dieser Stadt kannst du richtig gut untergehen“, meint der 41-Jährige rückblickend.



Geld passt perfekt in eine große Schraube.
Foto: Berliner Zeitung/Markus Wächter

Glücklicherweise fiel ihm in diesem Moment die Sache mit der Konservendose ein, die er in einem Jahre zurückliegenden Sommerurlaub an der Côte d'Azur zu einem Geheimversteck umfunktioniert hatte. „Das geht noch besser“, sagte er sich und gründete eine Ich-AG. Das Geld reichte

wahlweise für einen Apfel oder eine Currywurst pro Tag und für die Miete seiner Neuköllner Wohnung, in deren Küche er werkelt. Aus Getränkedosen wollte er einen zweiteiligen Safe bauen, der dank einer selbstentwickelten Gießmasse genauso schwer sein sollte wie das Vorbild-Produkt. Dafür brauchte er je eine Maschine zum Blechumformen, zum Schneiden, zum Drehen und zum Entgraten, jede baute er selbst. Die damit gefertigten Safes offerierte er zunächst bei Ebay, dann in seinem eigenen Onlineshop Dosensafe.

Ärger mit der Bundesbank

„Als Unternehmer brauchst du Wissen, Fleiß und Glück“, sagt Nesor. Mittlerweile hat er mehrere Mitarbeiter, sogar eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen produziert für ihn. 130 verschiedene Geheimfächer vertreibt „Vanrode“ im In- und Ausland.

Seine neueste Erfindung war eine 50-Cent-Münze, in dem der geneigte Geheimagent Datenmengen auf einer 64-MB-Micro-SD-Karte hätte schmuggeln können. Conrad Electronic bekundete Interesse als Vertriebspartner – bis die Deutsche Bundesbank, Abteilung Münzangelegenheiten, die Träume vom Siegeszug des „Spy Coins“ zunichte machte: „Ich würde damit Falschgeld produzieren“, seufzt Stefan Nesor. Doch so schnell gibt er nicht auf – die Technologie der Münze will er nun für ein artverwandtes Produkt nutzen.

Auch die Schweizer Eidgenössischen Zollverwaltung wurde auf ihn aufmerksam: „Guten Tag, Herr Nesor“, ahmt der Kreative den schweizerdeutschen Zungenschlag nach. „Wir haben ein neues Röntgengerät erworben, das würde wir gerne an Ihren Produkten testen.“ Mit Vergnügen schickte er eine Auswahl, um die Schweizer Zollschüler für mögliche Schmuggelverstecke zu sensibilisieren. „Damit verjage ich natürlich die subversive Klientel“, sagt Nesor. Das ist ihm recht.

Das könnte Sie auch interessieren



Tipps der Polizei So können Sie sich vor Einbrechern schützen



Schutz vor Diebstahl So deponieren Sie Ihre Wertsachen im Urlaub richtig